

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 86.

Neuenbürg, Samstag den 21. Juli

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.
Am Freitag den 27. ds. Mts.
Vormittags 9 Uhr

findet eine

Amts-Versammlung

auf dem Rathhause dahier Statt, bei welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen werden:

- 1) Wahl des Bezirksausschusses für die Auswahl der Geschworenen, Schöffen und Gerichtszeugen;
- 2) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses und der ihn zur Landarmenkommission ergänzenden Mitglieder;
- 3) Wahl eines bürgerlichen Mitgliebes der Obererbschaftskommission;
- 4) Wahl von Sachverständigen zu Abschätzungen, welche nach den Vorschriften des Kriegsleistungsgesetzes vom 13. Juni 1873 nothwendig werden können;
- 5) Desgl. der Commission für eine etwaige Abgeordnetenwahl, sowie der Mitglieder der Commission zur Vertheilung der Quartierlast;
- 6) Feststellung der Amtsvergleichungstaxe pr. 1877/78;
- 7) Dekretur der Amtsvergleichungskosten pr. 1876/77;
- 8) Berathung des Amtsförperschafts-Stats pr. 1877/78;
- 9) Anschaffung einiger neuer Oberamtsgrenzstöcke;
- 10) Gesuch des Oberfeuersehauers Kammerer in Gräfenhausen um Gehaltsaufbesserung;
- 11) Desgleichen der Gemeinde Birkenfeld um Verwilligung eines Beitrags zu den Kosten der Ausrüstung einer Steigerabtheilung;
- 12) Anstellung des neuen Stadtarztes in Liebenzell als Distriktsarzt für einen Theil der Gemeinden des hiesigen Oberamts;
- 13) Einige andere Gegenstände von geringerer Bedeutung.

Bei Besichtigung dieser Amtsversammlung ist die Ziffer X. des Turnus maßgebend. Zu derselben werden gemäß §. 14 des Beschlusses der Amtsversammlung vom 13. Juli v. J. auch diejenigen Ortsvorsteher eingeladen, welche in Folge des Turnus dabei nicht als stimmberechtigte Mitglieder theilzunehmen haben. Ferner haben zur Erledigung des unter Ziffer 1 angegebenen Geschäftsgegenstands die Obmänner der Bürgerausschüsse sämtlicher Gemeinden des Bezirkes zu erscheinen.

Den 19. Juli 1877.

R. Oberamt.
Wahl.

Neuenbürg.

Am nächsten

Donnerstag den 26. d. M.

Vorm. 9 Uhr

findet auf dem Rathhause dahier eine Sitzung des

Amtsversammlungs-Ausschusses

Statt.

Den 19. Juli 1877.

R. Oberamt.
Wahl.

Neuenbürg.

Floß-Sperre.

Zufolge Erlasses des R. Ministeriums des Innern, Abtheilung für den Straßen-

und Wasserbau ist auf Ansuchen der Fabrikanten Hauelsen u. Sohn in Neuenbürg die Sperrung der Flöße- rei auf der großen Enz unter Erstreckung derselben auf die kleine Enz für den Monat August angeordnet worden.

Den 20. Juli 1877.

R. Oberamt.
Wahl.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantzsache des Karl Schif- ferle, Bauers von Feldrennach wird die Schuldenliquidation am

Montag den 17. Sept. 1877,
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Feldrennach vor- genommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um ent- weder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraus- sichtlich kein Anstand obwaltet, durch schrift- liche Rezepte ihre Forderungen und Vor- zugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Aus- nahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugs- rechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Ver- handlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den ers- chienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläu- biger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Erl.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Ver- waltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassverglei- chen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Ein- willigung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag den 10. Sept.,
Vorm. 9 Uhr

auf dem Rathhause in Feldrennach vor- genommen werden wird, wird nur den- jenigen bei der Liquidation nicht erschei- nenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetz- liche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.



Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. **Ferienfahre.**
Neuenbürg den 9. Juli 1877.
Kgl. Oberamtsgericht.
Nömer.

Revier **W i l d b a d.**
Kalksteinbeifuhr- & Schottermateriallieferung = Akkorde zc.
Donnerstag den 26. Juli,
Morgens 7 Uhr,
werden auf der Revieramtskanzlei wiederholte Akkorde abgeschlossen:

- 1) über Beifuhr von ca. 40 Kubikmeter Kalksteine von der Station Calmbach auf das Klein-Enzthalsträßchen;
 - 2) über Brechen, Beiführen und Kleinschlagen von 30 Kubikmeter Raugrundtiefelsandsteine auf das linksseitige Klein-Enzthalsträßchen;
 - 3) Brechen, Beiführen und Kleinschlagen von ca. 10 Kubikmeter Findlingsandsteine auf den neuen Wanne-Ebeneweg;
- Ferner wird neu verakkordirt:
das Kleinschlagen von ca. 40 Kubm. Kalksteine auf dem Klein-Enzthalsträßchen.
Wildbad, den 19. Juli 1877.
K. Revieramt.
Bosch.

W i l d b a d.
Liegenschafts-Verkauf.
In der Schuldsache des Jakob Fischer, Messgers hier kommt das vorhandene Wohngebäude mit Messgerei an der Hauptstraße,
tagirt zu 4000 M.,
am Freitag den 10. August 1877,
Nachm. 5 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Den 18. Juli 1877.
Stadtschultheißenamt.
Mittler.

Stadt **W i l d b a d.**
Stammholz-Verkauf.
Am Donnerstag den 26. Juli,
Vormittags 11 Uhr,
werden auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Sommersberg Abth. 2 u. 3, Linie 3 und Wanne 1, 2, 3 zum Verkauf gebracht:

16 St. Nadelh.-Langholz	mit 75,91 Fm.
16 " dto. Klotzholz	I. Cl.
60 " dto. Langholz m.	94,23 Fm.
	II. Classe.
81 " dto. Langholz	m. 99,30 Fm.
28 " dto. Klotzholz	III. Cl.
396 " dto. Langholz	mit 163,19
21 " dto. Klotzholz	Fm. IV. Cl.
2 " Eichen mit	0,74 Fm.

Wildbad, den 19. Juli 1877.
Stadtförsterei.

Bekanntmachung.
Die der Stadtgemeinde Pforzheim gehörige, neuerdings wieder in Stand gesetzte Sägemühle im sog. Größelthal soll

Donnerstag den 27. Juli
Morgens 9 Uhr
an Ort und Stelle öffentlich verpachtet werden.
Die nähere Beschreibung des Pachtobjektes, sowie die Pacht- und Versteigerungsbedingungen werden im Versteigerungstermin den Anwesenden mitgetheilt, liegen aber auch schon vorher täglich während der Bureaustunden auf der Stadtrathskanzlei zur Einsicht der Pachtliebhaber offen.
Pforzheim, 17. Juli 1877.
Der Oberbürgermeister.
Groß. Frey.

W i r k e n f e l d.
Wein-Verkauf.
Aus der Gantmasse des Lilienwirths Chr. B ä g n e r kommen am
Montag den 23. d. Mts.
Morgens 8 Uhr
ca. 1800 Liter Wein im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Den 18. Juli 1877.
Schultheißenamt.
Wagner.

H ö f e n - W i l d b a d.
Der in Nr. 83 d. Bl. ausgeschriebene, am Montag den 16. ds. stattgehabte
Fuhr-Akkord
über die Beifuhr von ca. 200 Telegraphenstangen auf die Leitungsstrecke Wildbad-Herrenalb hat die höhere Genehmigung nicht erhalten, weshalb nächsten
Montag den 23. ds.,
Mittags 12 Uhr,
im Gasthaus zur Sonne in Höfen ein wiederholter Akkordversuch stattfindet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Tagesordnung für die Gerichtsitzung
am Dienstag den 24. Juli 1877.
Vormittags 8 Uhr
Untersuchungssachen gegen
1) Joh. Müller, Maurer von Neuenbürg, wegen Körperverletzung.
2) Wilh. Gälle, led. Säger v. Höfen, desgl.
3) Lubw. Schmid, Bäcker von Dennach wegen Beleidigung.
4) Jak. Friedr. Rucherer, Tagl. von Conweiler, wegen Beleidigung zc. zc.
Vormittags 9 Uhr
5) Friedr. Alber, Fuhrmann von Christophshof, wegen Beleidigung und Körperverletzung.
6) Andr. Rucherer, Tagl. v. Conweiler, desgl.
7) Matth. Kull, Schneider v. Bernbach wegen Sachbeschädigung.
Vormittags 11 Uhr
Rechtsache zwischen
8) Joh. Phil. Moser von Conweiler, Kl. und Simon Jost, Handelsmann von Ralsch, Bessl., Gewährleistung betr.

Privatnachrichten.
L a n g e n b r a n d.
700 Mark
sind gegen gefehliche Sicherheit sogleich auszuleihen bei der Stiftungspflege.
Stiftungspfleger K e n t s c h l e r.

Allen meinen lieben Freunden im Enzthal, insbesondere den Gemeinden Neuenbürg und Waldrennach zur Nachricht:
ALBERT WETZEL,
Repetent am evang. Seminar,
CLARA FINKH.
Verlobte.
URACH, im Juli 1877.

U n t e r r e i c h e n b a c h.
Oberamts Calw.
Wirthschafts-Inventar und Fahrniß-Verkauf.
Wegen Abzug verkauft **J. G. Bühler**
3. Deutschen Kaiser
am Mittwoch den 25. d. M.
von Morgens 8 Uhr an
in seiner Wohnung gegen gleich baare Bezahlung:
verschiedenes Schreinwerk und Wirthschaftsgeräthschaften, Faß- und Band-Geschir, ein neues Klavier, 1 kleines Billard, 1 großen Waschkessel mit Zugehör und verschiedene Fahrniß.
Hiezu sind Liebhaber freundlich eingeladen.

D e n n j ä c h t.
Guts-Verkauf.
Ein im besten Stande befindliches Güttele ca. 3 1/4 Morgen Baumgarten und Acker, Haus, Scheune und gewölbter Keller wird wegen vorgerücktem Alter der verwitweten und kinderlosen Besitzerin unter der Hand verkauft. Preis billigt. Bedingungen äußerst gütlich. Einem soliden Mann wird der größte Theil des Kaufschillings angeborat.
Liebhaber erfahren das Nähere beim Schultheißenamt.

Neuenbürg.
Morgenden Sonntag
musikalische
Unterhaltung
bei **W. Vogt** auf der Ziegelhütte.

Neuenbürg.
Neue holl.
H ä r i n g e.
Frische
Kräuter-Käse
empfiehlt
C. Helber.

Wir sind nächsten **M i t t w o c h** mit einem Transport
V i e h
im Adler in Birkenfeld.
Gebr. Kahn.
CANARIA.
Morgenden Sonntag
5 Uhr Abends im Lokal.

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grundkapital: Drei Millionen Mark Vollenzahlung.
Gesamtbetrag der Reserven: 2,241,334 Mk. 37 Pfg.

Die Gesellschaft übernimmt zu billigen festen Prämien Lebens-, Renten-, Aus-
sener- und Wittwen-Pensions-Versicherungen, ferner Haftpflichtversicherungen der
Betriebsunternehmer und Unfallversicherungen sowohl ganzer Arbeiterverbände als
einzelner Personen, namentlich auch Reise-Unfallversicherungen, endlich Transport-
Versicherungen jeder Art.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungsanträge gerne entgegen und sind zu
jeder gewünschten Auskunft bereit.

Der Generalagent Albert Schwarz in Stuttgart.
Der Bezirksagent W. G. Blaiich in Neuenbürg.

A r n b a c h.

Bei Unterzeichnetem findet **nächsten Sonntag** bei günstiger Witterung
in seiner am Walbsaume gelegenen neuen **Gartenwirthschaft**

musikalische U n t e r h a l t u n g

statt, wozu freundlichst einladet

J. Neuhäuser
zur Linde.

Winter's California-Cement

feinsten hydraulischen Mineralkitt
zur festen Verbindung von Porzellan,
Glas, Stein, Metall u. s. w. für Haushal-
tungs- wie Fabrications- und Bijouterie-
Zwecke.

Amtliche Gutachten hierüber stehen zu Diensten.

Aleinige Niederlage für Pforzheim und
Umgebung bei

J. G. Springer,
Leopoldsvorstadt,
Pforzheim.

G r ä f e n h a u s e n.

350 — 400 Mark

werden bei der Kirchenpflege gegen gesetzl.
Sicherheit ausgeliehen.

Stiftungspfleger
Schumacher.

Schon über 20 Jahre

ist der G. A. W. Mayer'sche weiße
Brust-Syrup das bewährteste und
beste Haus- und Genußmittel bei
allen Husten, Brustschmerzen, Heiser-
keit, Verschleimung und jedem Lungen-
leiden, sowie bei Schwindelschüßeln
und dem Blutspien.

Lager bei

Carl Bügenstein in Neuenbürg.
Paul Hagmayer in Wilbabad.

Die natürliche Aufnahme des Eisenbahn-Unfalls bei Birkenfeld

groß Format, ist à 35 S zu haben bei
Jak. Mech.



Kronik.

D e u t s c h l a n d.

Leipzig, 15. Juli. Das Lüb-
ner Universitätsjubiläum fin-
det auch hier lebhafteste Theilnahme. Man
bereitet sich mehrfach vor, dasselbe mitzu-
begehen.

Aus der bayrischen Rheinpfalz,
15. Juli. Anlässlich eines nur theilweise ge-
lungenen Butter-Stricks kommt eine Corresp.
zu folg. Vorschlag: Auf einem andern
Wege hätten es die Hausfrauen viel eher
in der Hand, den Butterpreis herabzu-
brücken, wenn sie nämlich sich entschließen
könnten, andere Stoffe als die Butter zum
Schmelzen zu verwenden. Sie bezahlen
das massenhaft unter die Butter gemischte
amerikanische Schweinefett theuer; aber
es unter seinem wahren Namen wohlfeiler
zu kaufen, entschließen sie sich schwer.
Ebenso ist das Erdnußöl ein vortrefflicher
Ersatz für Butter, fast halb so theuer; aber
wie wenige wollen davon Gebrauch machen!

Karlsruhe, 16. Juli. Die am
1. August zu eröffnende Kunst- und
Gewerbeausstellung, veranstal-
tet von dem Karlsruher Gewerbeverein,
gefördert von den Staats- und Gemeinde-
behörden, verspricht an Großartigkeit und
Reichhaltigkeit die 1861 hier gehaltene
weit zu übertreffen und mit der schwäbi-
schen Ausstellung zu Ulm von 1870 er-
folgreich zu wetteifern. Die von 1100
hervorragenden Künstlern, Fabrikanten und
Gewerbemeistern angemeldeten, meist ver-
täuschlichen Gegenstände treffen in der ersten
Hälfte Juli hier ein und werden theils in
der rühmlich bekannten neuen Festhalle
beim Bahnhofs, theils in entsprechenden
Verbindungs- und Annexbauten vortheil-
haft aufgestellt. Die Ausstellung ist vom
1. August bis 30. September täglich von
9 bis 6 Uhr geöffnet.

Württemberg.

Landwirthschaftliche Ausstellung im Kur- saal zu Cannstatt.

Diese Ausstellung findet in der Zeit vom
26. September bis 1. Oktober d. J. statt.
Nachdem in Nr. 84 dieses Blattes veröf-
fentlichtes Programm erstreckt sich dieselbe
auf Ackerbauprodukte (Getreide, Hülsen-
früchte, Futter-, Wurzel-, Knollen-Handels-
gewächse z. B. Delgewächse, Gespinnst-,
Farb-, Arznei-Pflanzen, Hopfen zc.), Pro-
dukte des landwirthschaftlichen Gartenbaues,
Obst (Kern-, Stein-, Schaalen- und Beeren-
Obst), Obstbäume, Trauben, konservirte
und gedörrte Früchte, Flachs, Hanf, Wol-
lereiprodukte, Honig, Wachs, künstliche
Düng- und Futtermittel, Handgeräte,
landwirthschaftliche Lehrmittel zc. Indem
seitens der Centralstelle für die Landwirth-
schaft diese Ausstellung ins Leben gerufen
und beabsichtigt wird, ein Bild zu schaffen
von der gesammten Württ. landwirthschaft-
lichen Produktion, liegt zugleich das Be-
streben vor, dem landwirthschaftlichen
Hauptfest in Cannstatt eine erhöhte Be-
deutung und zugleich eine belehrende Seite
für die Besucher desselben zu geben. Mö-
gen die Landwirthe unseres Landes diesem
Bestreben durch zahlreiche Theilnahme an
der Ausstellung unterstützend entgegenkom-
men! Hierzu Veranlassung zu geben, dür-
ten sich insbesondere hervorragendere Land-
wirthe und die Vorstände der landwirth-
schaftlichen Bezirksvereine aufgefordert füh-
len. Man klagt ja häufig über mangeln-
des Leben in diesen Vereinen; hier ist eine
Gelegenheit gegeben, eine nützliche und
zugleich dankbare Thätigkeit zu entfalten.
Es sollte ein Wettstreit unter den einzelnen
Bezirken entstehen, so vielseitig und voll-
kommen als möglich bei der Ausstellung
vertreten zu sein. Zu diesem Zweck ist
aber nothwendig, daß die Einleitungen ohne
Verzug getroffen werden. Wer landwirth-
schaftliche Rohprodukte ausstellen will, muß
zeitig auf das Einsammeln der Pflanzen
und Samen bedacht sein; für Getreide
Gräser, Futtergewächse u. dgl. ist es hiezu
die höchste Zeit. — Noch ein Punkt mag
erwähnt werden. Es ist oben schon gesagt
worden, daß die Ausstellung eine belehrende
sein soll; hiezu gehört, daß die ausgestell-
ten Produkte auch mit Notizen über An-
bau, Ertrag, besondere Kulturverhältnisse

u. dgl. begleitet sind, Angaben, die im Katalog entsprechende Aufnahme finden würden. Wenn die Ausstellungskommission durch Einsendung solcher Notizen in den Stand gesetzt würde, den Katalog nicht als eine bloße Liste der Aussteller oder Ausstellungsgegenstände abzufassen, sondern ihm den ange deuteten weitem Inhalt zu geben, so würde damit die Entstehung eines Werks unterstützt, das nicht bloß einen vorübergehenden Werth hätte.

Stuttgart, 16. Juli. Einem unferer Schützengäste ist es heute Nacht schlimm gegangen. Er setzte sich auf dem Schloßplage auf eine Bank und schlief ein. Als er wieder aufwachte, war ihm seine werthvolle goldene Remontoiruhr mit schwerer goldener Kette und Brillantring, sowie sein Portemonnaie mit 600 Mark baar Geld gestohlen.

Stuttgart. Nilps Thiergarten erhielt zwei Prachteremplare Straußen, die erst vor wenigen Wochen ihre Heimath Afrika verlassen haben. Obgleich noch jung und nicht vollständig ausgewachsen, haben die Thiere schon die kolossale Höhe von 7 1/2 Fuß; die Befiederung ist noch etwas schwach und der volle Schmuck, auf den unsere Damen begehrlieh blicken werden, ist noch zu erwarten. Aechte Straußenfedern sind bekanntlich ein sehr theurer Hutputz; man sagt, daß die Federn eines solchen Vogels mehrere Hundert Mark werth sind. Der Ankauf der Straußen kostete fast 1600 Mark. Ihre Nachbarn im Thiergarten, die amerikanischen Strauße (Emu, Mandu), werden durch diese Riesenvögel sehr in Schatten gestellt.

Tübingen, 17. Juli. Den Besuchern des hiesigen Jubiläums mag es von Interesse sein zu erfahren, daß in den Tagen vom Mittwoch den 8. bis Samstag den 11. August jeden Abend folgende Eisenbahnzüge von hier abgehen werden: um 9.40 nach Balingen, um 9.45 nach Rottweil, um 10 Uhr nach Stuttgart. Der historische Festzug soll Freitag den 10. August Vorm. 10 Uhr stattfinden. Am Samstag den 11. August werden zwei Festfahrten ausgeführt werden, um 12 Uhr Mittags nach dem Hohenzollern, um 2 Uhr Nachm. nach Nieberndau.

Sindelfingen, 17. Juli. Großes Aufsehen erregte die gestern Abend vom Oberamtsgericht vorgenommene Verhaftung eines angesehenen hiesigen Geschäftsmanns wegen betrügerischer Veränderung des Gewichts beim Einkauf von Hopfen.

Ausland.

Vom Krieg.

Die Thatsache, daß die Russen den Balkan passirt haben, wird heute bestätigt; wie dieselbe ermöglicht worden ist, darüber ist volle Klarheit noch nicht gegeben. Jedenfalls aber scheint die Energie der türkischen Heerführer nicht übermäßig zu sein. Die Russen befinden sich im Besitz der Jantra-Linie. Von sonstigen Erfolgen ist noch hervorzuheben, daß Nikopolis von ihnen mit Sturm genommen worden ist und zwar nicht von der Donau her, son-

bern von der bulgarischen Landseite. Alle diese Thatsachen erscheinen jedoch nur als Vorbereitungen der wohl nicht allzu lange mehr ausstehenden Entscheidung. Welchen Eindruck sie aber auf die formell noch außerhalb des Kriegsschauplatzes stehenden Staaten hervorzubringen geeignet sind, beweist die Meldung des „Standard“, daß England unter keinen Umständen eine Bedrohung Konstantinopels zugeben würde.

Gegenüber der Passivität, womit die türkischen Heerführer den Balkanübergang der Russen geschehen ließen, erhebt die Nat.-Ztg. die Frage, ob eine überlegene taktische Weisheit den Türken diese Zurückhaltung diktirte. Die Vorgänge in Armenien hätten der türkischen Kriegführung vor der russischen schon einmal entschieden Recht gegeben.

London, 17. Juli. Reuters Bureau meldet aus Schumla von heute: Die Russen haben Medschidie und Mangalir in der Dobrudscha besetzt, nachdem die Türken die Plätze geräumt hatten.

Wien, 18. Juli. Die Pol. Korrm. meldet: Die Russen erbeuteten bei der Einnahme von Nikopolis 40 Kanonen und 2 Monitors. Die zwei gefangenen Paschas sind Achmet Pascha und Hassan Pascha.

Vor Sebastopol sind vier türkische Monitors vor Anker gegangen. Aegypten schickt der Piorte noch beständig Hülfstruppen. 3000 Aegypter wurden von Alexandria nach Konstantinopel eingeschifft.

Die Montenegriner scheinen den Abzug der türkischen Generale wirklich zu erneuter Eingreifung der Offensive benützen zu wollen. Der Fürst hat sein Hauptquartier in Slivje (südöstlich von Niksic) aufgeschlagen.

Miszellen.

Johannisberger Kabinet.

Humoreske von W. Böhm.

Der reiche Kolonialwaaren- und Weinhändler Schleicher in der herzoglichen Residenzstadt A. fertigte in seinem Komptoir eben einen Fuhrmann ab, der ihm den Frachtschein über eine Kiste Wein eingehändigt hatte. Den leicht verständlichen Blick nach der Hosentasche des Kaufmanns und das begleitende kräftige Häuspern der Fuhrmannskehle schien Schleicher, welcher bereits das Siegel des die Sendung begleitenden Briefes abriß, nicht zu bemerken, und mit verdrießlichem Brummen ging der Mann im Schurzfell zur Thüre hinaus.

„Erlaube mir also“, las Schleicher aus dem Briefe des rheinischen Geschäftsfreundes halblaut vor sich hin, „Ihnen anbei ein Kistchen echten Johannisberger Kabinet, bei der jüngsten Auktion im Keller zu Schloß Johannisberg direkt erstanden, zuzuleben, und“ — Herr Schleicher unterbrach sich, indem er wohlgefällig die Hände in einander rieb. „Das kommt wie gerufen! Das Kistchen sende ich sofort dem Intendanturrath Beulwitz zu, der bei dem Zuschlag für die Lieferungen zum nächsten

Mandover die erste Stimme hat. Ha, ha! wenn man mit einer Wurst nach dem Schinken angelt, warum nicht auch einmal mit einem Duzend Flaschen echten Johannisberger Kabinet nach einer seltenen Proviantlieferung? Mit dieser kleinen Aufmerksamkeit gegen den Herrn Intendanturrath schlage ich alle meine Konkurrenten aus dem Felde, namentlich diesen Bernaudraben, der gewiß bei der Submission wieder das niedrigste Gebot gethan hat. Will mir der Stümper mit seinen lächerlich niedrigen Preisen den guten Verdienst vor der Nase wegschnappen! Aber warte nur, Bernaudchen, soll dir doch nicht gelingen, scheint das Sprichwort: Wer gut schmeert, der gut fährt, nicht zu kennen — damit ist die Firma E. Schleicher besser vertraut. Haha! Will doch das Kistchen gleich an den Herrn Rath expediren lassen. „Herr Fink!“ rief er nach der Thüre zu, welche in den Laden führte.

„Herr Fink ist im Keller,“ antwortete einer der Lehrlinge, den Kopf durch die halbgeöffnete Thür steckend, „ich habe den Fuhrmann, der soeben die Sendung brachte, bereits dorthin gewiesen.“

„Fink soll das Kistchen,“ erwiderte der Kaufmann, „sogleich zu — — doch ich will es ihm lieber selbst sagen.“

Damit stand Schleicher auf und ging zur hintern Thür hinaus über den Hof nach dem Weinkeller, um seinem Commis höchstselbst wegen der Beförderung der Kiste an den Intendanturrath Instruktion zu ertheilen.

Was er indessen bei seinem geräuschlosen Eintreten in den Keller wahrte, war vollauf geeignet, ihm die durch die Sendung bereitete gute Laune gründlich zu verderben. Der Commis Fink saß vor einem aufgestellten leeren Faß und auf dem so improvisirten Tisch stand eine Flasche Champagner, neben welcher ein kleines Tönnchen, das offenbar Kaviar enthielt, sowie die sonstigen Bestandtheile eines lederen Frühstückes zu erblicken waren, wie es sich allerdings große Herren erlauben können, aber nicht ein Handlungscommis mit 20 Thaler monatlichem Gehalt.

Herr Schleicher stand einen Augenblick wie versteinert bei diesem unerwarteten Schauspiel. Dann aber brach er in eine wahre Sündfluth von Schimpf- und Scheltworten auf den schwelgerischen Commis los, der auf den ersten Ton aus dem Munde seines Prinzipals aufgesprungen war und nun angesichts seines ad oculos demonstrirten Verbrechens sprachlos dastand.

„Also das muß man sehen!“ schrie Schleicher, indem seine Stimme einen kreischenden Diskant annahm. „Kaum wendet man den Rücken, und solch ein nichtswürdiger Mensch glaubt sich unbeachtet, und sofort geht er in betrügerischer, ja offenbar diebischer Weise über das Champagnerlager her und plündert die Delikatessenvorräthe. Ich sollte gleich zur Polizei schicken und den Taugenichts in's Loch sperren lassen, wo solch ein Betrüger seines Prinzipals hingehört. Sie Schlemmer, Sie Trunkenbold, Sie — —“

(Fortsetzung folgt.)